

Zwei und die „Wollschweine in der Wesermarsch“

Kerstin Seeland



Martin Lüker (links) und Gunnar Deutschmann traten in der Seefelder Mühle auf.
Bild: Kerstin Seeland

[SEEFELD](#) Auf der Bühne des Mühlencafes standen ein Keyboard und eine Gitarre sowie ein Beamer und ein kleines schwebendes Brett. Darauf platzierte [Gunnar Deutschmann](#) vor nahezu jedem Song ein Metronom, gerade, als hätte jedes Lied sein eigenes Gerät.

Zusammen mit seinem Partner [Martin Lüker](#) stellte er das Programm „Mehrschweinchen als Sein“ vor. Die beiden Kabarettisten begannen, in dem sie über das Thema beste Freude sinnierten und ob viel Geld und wenig Zeit besser sei als viel Zeit und wenig Geld. Auf die Frage, wie kam es zu dem Programm, beschrieben beide gemeinsam, jedoch in unterschiedlichen Texten, die Entstehungsgeschichte. „Stehen wir dann zusammen auf der Bühne oder ist es das Schaf im Wolfspelz“, ließen beide ihren Gedanken freien Lauf. Doch dann, eines Tages, begegneten ihnen „Wollschweine in der Wesermarsch“ und schnell war bei Tee und der Tante ein gemeinsamer Titel gefunden.

Weiter im Programm ging es mit dem Song „Auserkoren“, ein Lied für die Frauen, fast schon eine Ode an die Weiblichkeit. Zwischendurch ergänzten die beiden Kabarettisten ihr musikalisches Programm durch kleine Witzchen. „Ich habe kürzlich einen [VHS](#)-Kurs belegt.“ „Warum?“ „Jetzt läuft mein Videorekorder wieder.“

Dass mit der Liebe auch nicht immer alles so stimmig ist, philosophierten die beiden in „Aus, vorbei, unsere Liebe ist vorbei“. Die Holde darf nach der Trennung eben nicht mehr die Wäsche des Mannes waschen, sein Klo nicht mehr putzen und auch den Schimmel nicht mehr von seinem Geschirr waschen.

Im Laufe des Programms erfuhren die Zuschauer, dass man auf kleinen Stühlen in der [Waldorfschule](#) ein besonderes Rückenschulprogramm bekommen kann, das nur im Einklang mit den eigenen Chakren auch Wirkung zeigt. Einen Ausflug in die Kindheit und Erinnerungen an die eigenen Meerschweinchen bleiben dem Publikum dann auch nicht verborgen.

Der Höhepunkt des Programms war jedoch der Lobgesang auf die 238 weiblichen Abgeordneten des 18. Bundestages. Die Namen, von zwei- bis sechssilbig, hatten es den beiden Kabarettisten besonders angetan. Und so versammelten sie alle gemeinsam in einem Lied.

Das Programm für das Kabarett ist in Seefelderaußendeich entstanden. Die Beiden haben dann eines Tages einen Kaffee im Mühlencafé getrunken und dabei haben sie das ehrenamtliche Team des Kulturzentrums kennengelernt.